

ZUSAMMENFASSUNG LATEIN MAI 2006

G. SALLUSTIUS CRISPUS: DE CONIURATIONE CATILINAE

I. DE VITA

- geb. 86 v. Chr. nördlich von Rom
- Ritterstand
- Interesse an Geschichte
- strebte Ruhm und Ämterlaufbahn an
- führte lockeren Lebensstil und litt an Luxussucht
- Sallust unterstützte Cäsar und wurde deshalb aus dem Senat gestoßen, vorgeblich aber wegen einer Affäre mit Fausta
- beutete als Prätor die Provinz „Africa nova“ aus
- nach Cäsars Tod sah er keine Karrierechancen mehr und zog sich zurück und wurde Geschichtsschreiber

II. DE OPERE

- Schmähchrift gegen Cicero
- Briefe an Cäsar (Urheberschaft bezweifelt)
- zwei geschichtliche Monographien: „bellum Iugurthinum“ + „coniuratio Catilinae“
- „Historiae“ (unvollendet)
- In seine Werke baute er auch zentrale Reden ein, die allerdings nicht den gehaltenen entsprachen

III. GESCHICHTSBILD UND VORBILD/ANTHROPOLOGISCHES BILD

- Bestimmung des Menschen ist das Erlangen von Ruhm als Voraussetzung für ewiges Leben (möglich v. a. durch geistige Leistung als durch Körperkraft)
- Ingenium → Virtus; Menschen, die nur sinnlichen Trieben folgen, sind quasi Tiere; Schönheit und Reichtum sind vergänglich, nur Virtus ist ewig
- „Brevitas“ (Nach seinem Vorbild THUKYDIDES strebte er eine möglichst kurze und prägnante Beschreibung der Ereignisse an)
- Genauso wie sein Vorbild zielte er auf eine pragmatische Geschichtsschreibung ab, d. h. er wollte nicht nur die Ereignisse schildern, sondern auch in Hinblick auf zukünftiges Handeln deren Ursache und Wirkung analysieren
- Sallust richtete sein Augenmerk hauptsächlich auf den sittlich-politischen Verfall des Staates und Volkes (nachdem Karthago als letzter Feind besiegt worden war)
- Nach seiner Meinung waren nur noch Cäsar und Cato von einzigartiger Virtus, allerdings nicht mit allen dazugehörigen Eigenschaften.

IV. DE L. SERGIO CATILINA

- geb. um 108 v. Chr.
- unbedeutender Patrizieradel
- er war von brennendem Ehrgeiz erfüllt, das höchste Amt im Staat inne zu haben
- er litt unter chronischer Geldnot (wegen Lebenswandels und Bestechungen), war brutal und verbrecherisch
- beutete als Proprätor die Provinz Afrika aus und ihm wurde dafür der Prozess gemacht, den er zwar durch Bestechungen gewinnen konnte, der ihn allerdings die Kandidatur als Konsul kostete.
- er nahm gegen Ende des Jahres 66 v. Chr. an einem vergeblichen Putschversuch gegen den Senat teil (er war dabei weder Hauptakteur noch Urheber)
- Im Jahre 64 Chr. kandidierte er für das Konsulat, was aber auch scheiterte
- heiratete Orestilla
- im Jahr 63 v. Chr. strebte er erneut das Konsulat an mithilfe der Unterschicht und scheiterte wiederum, obwohl er sogar ermorden wollte

ZUSAMMENFASSUNG LATEIN MAI 2006

G. SALLUSTIUS CRISPUS: DE CONIURATIONE CATILINAE

Die Catilinarische Verschwörung:

Allein um sein persönliches Machtstreben zu befriedigen und nicht um sich sozial zu engagieren initiierte er eine Revolution, um Macht und Besitz zu seinen Gunsten umzuverteilen. Nachdem Cicero davon erfahren hatte, stattete der Senat sich selbst mit allen Vollmachten aus, um dem Heer des Catilina zu begegnen. Es folgte ein Attentatsversuch auf Cicero der erfolglos blieb, daraufhin verließ Catilina die Stadt und wurde zum Staatsfeind erklärt. Kurz darauf beschwerte sich eine Gesandtschaft der Allobroger, die weggeschickt wurden und daraufhin versuchte Catilina sie für seine Zwecke zu nutzen. Diese informierten jedoch Cicero, der sie zur Mitarbeit in einer Falle überreden wollte. Die Falle schnappte zu und die Anführer wurden verhaftet. Cicero ließ sie nach einem Senatsbeschluss hinrichten. Catilina floh, ihm wurde jedoch der Weg abgeschnitten und er fiel nach tapferem Kampf.

V. INHALT DER „VERSCHWÖRUNG DES CATILINA“

1. „Alle Menschen, die danach trachten, mehr als andere Lebewesen zu sein, sollten darauf achten, dass sie ihr Leben nicht in Stille vorüberziehen lassen wie das Vieh, das die Natur gebeugt und dem Magen gehorchend geschaffen hat.“
2. Die Menschheit sah bald, dass im Krieg vor allem geistige, nicht körperliche Stärke zählte. Wenn geistige Stärke sowohl im Krieg als auch im Frieden gleich stark wäre, wäre vieles ausgeglichener, da aber in Friedenszeiten Schläffheit und Habgier zu herrschen beginnen, ist dem nicht so. Menschen, die nur Reichtum etc. anstreben, haben ein Leben, das seiner Meinung nach dem Tode gleicht.
3. Geschichtsschreibung ist eine schwere Kunst, denn der Geschichtsschreiber kann Taten entweder positiv beschreiben, was denn Leser entweder dazu bringt, die Taten als belanglos einzuordnen (wenn er selbst zu ihnen fähig wäre) oder sie für unwahr zu halten (wenn er sie selbst nicht durchführen könnte), er kann sie allerdings auch als negativ bezeichnen, was den Leser dazu veranlassen könnte, ihn für neidisch oder böse zu halten.
4. Nachdem er selbst, der er den Verlockungen des Lotterlebens erlegen war, sich von der Politik zurückgezogen hatte und zur Ruhe gefunden hatte, wollte er seine Muße nicht vergeuden oder jagen bzw. sklavischen Tätigkeiten nachgehen und wurde so Geschichtsschreiber
5. Catilina war von edler Geburt, und mit Verstand ausgestattet, hatte aber ein schlechtes Wesen. Er war von glühenden Machtstreben.